

Pressemitteilung

Universitätsklinikum Heidelberg

Dr. Annette Tuffs

05.11.2009

<http://idw-online.de/de/news342761>

Forschungsergebnisse
Medizin
überregional



Erstmals wurde in Baden-Württemberg ein Herzklappenfehler über einen Leistenkatheter behoben

Heidelberger Kardiologen reparieren undichte Mitralklappe am schlagenden Herzen / Nur wenige Zentren weltweit bieten diesen Eingriff an

Bisher musste der Brustkorb eröffnet werden, wenn die Einlassklappe der linken Herzkammer (Mitralklappe) operiert werden sollte. Der Heidelberger Kardiologe, Privatdozent Dr. Wolfgang Rottbauer, Leitender Oberarzt der Medizinischen Klinik III (Ärztl. Direktor: Prof. Dr. H. A. Katus), und sein Team haben - in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Anästhesie und Herzchirurgie - am Herzzentrum des Universitätsklinikums Heidelberg ein neues Behandlungsverfahren für die Undichte der Mitralklappe etabliert. Dabei wird die Mitralklappenfunktion über einen Venenkatheter in der Leiste am schlagenden Herzen wiederhergestellt. Besonders Patienten, die aus verschiedenen Gründen nicht am offenen Herzen operiert werden können, profitieren von dieser neuen Methode. Sie wird nun erstmals auch in Baden-Württemberg angeboten.

Schließt die Einlassklappe der linken Hauptkammer des Herzens (Mitralklappe) nicht richtig, staut sich das Blut in die Lunge zurück, und die Patienten leiden unter Leistungsschwäche und Luftnot. Eine solche Undichte der Mitralklappe ist relativ häufig und tritt aufgrund verschiedener Erkrankungen auf, z.B. nach einem Herzinfarkt, wobei über 50 Prozent der Patienten betroffen sein können. Bei einer Operation eröffnet der Chirurg den Brustkorb entweder in seiner gesamten Länge oder minimal-invasiv. Das Herz muss kurzfristig stillgelegt und der Patient an die Herz-Lungen-Maschine angeschlossen werden. Dieses Verfahren hat gute Ergebnisse. Jedoch würden viele Patienten mit Begleiterkrankungen, z.B. einer schweren Herzschwäche, eine solche Operation nicht überstehen. Diesen Patienten kann jetzt mit der neuen Methode geholfen werden.

Mitralklappen-Wiederherstellung über Herzkatheter

Beim Herzkatheter befindet sich der Patient auch in Vollnarkose, eine Herz-Lungen-Maschine wird jedoch nicht benötigt. Der Katheter erreicht das Herz über einen Zugang in der rechten Leistenvene und wird bis in den rechten Vorhof geschoben. Nach Durchstechen der Vorhofscheidewand liegt er im linken Vorhof direkt über der Mitralklappe. An der Stelle, wo die Herzklappe nicht richtig schließt, platziert der Arzt eine kleine Klammer ("MitraClip", Fa. Evalve), die die Klappenränder zusammenhält und damit die Schlussfähigkeit der Klappe verbessert. Mit Hilfe der Röntgendurchleuchtung und eines kleinen Ultraschallgerätes in der Speiseröhre kontrolliert der Arzt die richtige Lage des Clips.

Das Verfahren wird weltweit in nur wenigen Zentren angeboten. Das "Klappenteam" von Privatdozent Dr. Rottbauer hat es nun erstmals in Baden-Württemberg angewendet und etabliert. "Insgesamt kann dieser Eingriff auf relativ schonende Weise durchgeführt werden und eignet sich deshalb insbesondere für schwer erkrankte, sonst inoperable Patienten", erklärt er. "Die Methode wurde in den USA bereits an etwa 450 Patienten erfolgreich angewendet. Es gibt zwar bisher noch keine Langzeitergebnisse, wir hoffen aber, für die betroffene Patientengruppe auch langfristig eine

verbesserte Lebensqualität erreichen zu können."

Weitere Informationen zu der Kardiologie des Universitätsklinikums Heidelberg:

www.klinikum.uni-heidelberg.de/Kardiologie-Angiologie-und-Pneumologie.106664.o.html

Ansprechpartner:

Priv. Doz. Dr. med. Wolfgang Rottbauer

Leitender Oberarzt

Medizinische Klinik III (Kardiologie)

Universitätsklinikum Heidelberg

Im Neuenheimer Feld 410

69120 Heidelberg

Tel.: 06221 / 56 38 851

Fax: 06221 / 56 48 66

E-Mail: [wolfgang.rottbauer\(at\)med.uni-heidelberg.de](mailto:wolfgang.rottbauer(at)med.uni-heidelberg.de)

Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Heidelberg

Krankenversorgung, Forschung und Lehre von internationalem Rang

Das Universitätsklinikum Heidelberg ist eines der größten und renommiertesten medizinischen Zentren in Deutschland; die Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg zählt zu den international bedeutsamen biomedizinischen Forschungseinrichtungen in Europa. Gemeinsames Ziel ist die Entwicklung neuer Therapien und ihre rasche Umsetzung für den Patienten. Klinikum und Fakultät beschäftigen rund 7.000 Mitarbeiter und sind aktiv in Ausbildung und Qualifizierung. In mehr als 40 Kliniken und Fachabteilungen mit 1.600 Betten werden jährlich rund 500.000 Patienten ambulant und stationär behandelt. Derzeit studieren ca. 3.100 angehende Ärzte in Heidelberg; das Heidelberger Curriculum Medicinale (HeiCuMed) steht an der Spitze der medizinischen Ausbildungsgänge in Deutschland. (Stand 12/2008)

www.klinikum.uni-heidelberg.de

Bei Rückfragen von Journalisten:

Dr. Annette Tuffs

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Universitätsklinikums Heidelberg

und der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg

Im Neuenheimer Feld 672

69120 Heidelberg

Tel.: 06221 / 56 45 36

Fax: 06221 / 56 45 44

E-Mail: [annette.tuffs\(at\)med.uni-heidelberg.de](mailto:annette.tuffs(at)med.uni-heidelberg.de)

Diese Pressemitteilung ist auch online verfügbar unter

www.klinikum.uni-heidelberg.de/presse



Das erfolgreiche "Klappenteam" aus der Kardiologie, Angiologie und Pneumologie des Universitätsklinikums Heidelberg von links nach rechts: Dr. Derliz Mereles, Privatdozent Dr. Raffi Bekeredjian, Dr. Sven Pleger, Sabrina Koch, Dr. Ulrike Krumdsdorf, Privatdozent Dr. Wolfgang Rottbauer, Privatdozent Dr. Klaus Kallenbach, Prof. Hugo A. Katus, Ärztlicher Direktor der Kardiologie, Angiologie und Pneumologie und Prof. Eike Martin, Ärztlicher Direktor der Anästhesiologie des Universitätsklinikums Heidelberg, mit der Patientin in der Mitte.